



Dieter Staroske, Vertrauensmann im Bereich Zugschnitt des VEB Baustoffmaschinen Ludwigslust, hat sich im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR verpflichtet, das Qualitätsabzeichen —zunächst in Bronze — zu erwerben.

Foto: SVZ/Höhne

kamen die Werktätigen beider Bereiche überein — und legten das auch in ihrem Wettbewerbsprogramm fest —, in Gemeinschaftsarbeit das Nullseriengerät der Betonrohrfertigeranlage in guter Qualität vier Wochen früher als geplant fertigzustellen. Erreicht wurden sechs Wochen. Damit konnte früher als geplant in die Erprobung gegangen werden. Ein wichtiger Beitrag zum 30. Jahrestag der DDR wurde somit erfüllt.

Dieser Erfolg, an dem das gesamte Betriebskollektiv Anteil hatte, und das unermüdlige politische Wirken "der Genossen in den Kollektiven haben mit dazu beigetragen, daß heute alle Kollektive unseres Betriebes zu Ehren des Staatsfeiertages am 7. Oktober erstmalig oder zum wiederholten Male den Kampf um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ aufnahmen.

Die hundertprozentige Teilnahme der Werktätigen im Kampf um diesen Titel ist ein Ausdruck ihres Bewußtseins und ihres Bereitseins, mit guten Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb ihren Betrieb — der sich aus einer ehemaligen Schmiede zu einem modernen Maschinenbaubetrieb entwickelt hat, weiter zu stärken.

In einem Brief an den Genossen Erich Honecker bekunden die Werktätigen unseres Betriebes ihre Bereitschaft, mit guten Wettbewerbstaten ihren Beitrag zum 30. Jahrestag der DDR zu leisten. Nachdem am 31. März 1979 alle durch die schwierigen Witterungsbedingungen eingetretenen Planrückstände wieder abgebaut sind, ringen die Werktätigen jetzt um die Erfüllung ihrer Verpflichtungen im Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages* der DDR. Ihre Realisierung wird eine gute Grundlage für den Start in das Jahr 1980 sein, das letzte Jahr unseres laufenden Fünfjahresplanes.

Dieter Kükén

ParteiSekretär im VEB Baustoffmaschinen Ludwigslust

Leserbriefe

anderen Jugendlichen. Wir beziehen sie in die politische Massenarbeit ein und achten darauf, daß ihre Fragen sofort geklärt werden. Uns ist klar, daß wir für die Erziehung des Nachwuchses der Arbeiterklasse, für die Entwicklung der Kader im Betrieb, selbst die Verantwortung tragen.

In Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR nutzen wir die überzeugende Bilanz unseres Betriebes für die politische Massenarbeit. Unser Werk besitzt heute Grundmittel im Wert von 16 Millionen Mark. Schwere körperliche Arbeit, wie sie unter kapitalistischen Bedingungen

in der Natursteinbearbeitung üblich war, wurde durch den planmäßigen Einsatz von Wissenschaft und Technik, mit Hilfe der sozialistischen Rationalisierung abgeschafft. Dabei haben unsere Werktätigen selbst einen hohen Anteil an dieser Veränderung. Kein Wunder, da jeder Genosse und Werktätige täglich spürt, daß sich gute Arbeit lohnt. Das ständig wachsende Nationaleinkommen und der stetige Leistungszuwachs ist auch für jeden von persönlichem Nutzen. Unsere Parteiorganisation hat sich damit eine gute Grundlage geschaffen, um die neuen, höheren Zielstellungen

mit Erfolg in Angriff zu nehmen. Wir wissen, daß das nicht ohne Konflikte geht. Aber voran geht es immer, wenn sich unsere Genossen an die Spitze des Kampfes stellen, wenn jeder Genosse seine Aufgaben vorbildlich erfüllt. Das ist in unserem Betrieb so, das trifft aber genauso zu für die politische Massenarbeit der Kommunisten unserer Grundorganisation in den Wohngebieten, für die Mitwirkung unserer Genossen auch dort als Wahlhelfer und Agitatoren.

TraudelWerner
Parteileitungsmittglied
im Marmorwerk Saalburg